

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0117/2022/IV

Datum:
14.06.2022

Federführung:
Dezernat III, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:
Fahrradanbindung ins PHV

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Kirchheim	28.06.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	29.06.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	20.07.2022	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Kirchheim, der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität und der Gemeinderat nehmen die Information zum Thema Fahrradankbindung ins PHV zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Der Radverkehr wird im neuen Stadtteil eine wichtige Rolle übernehmen, daher wird frühzeitig entsprechend der Phasenentwicklung von PHV sichergestellt, dass die Verbindungs- und Infrastrukturqualität für Radfahrende von Beginn an den Anforderungen der Bewohnenden gerecht wird. In der ersten Entwicklungsphase werden Richtung Süden, Westen und Norden gute Anbindungen an das bestehende Radwegenetz hergestellt, Richtung Osten prüft die Verwaltung mögliche Optionen, die mit dem bestehenden Ankunftszentrum verträglich sind.

Begründung:

Aktueller Stand

Mit dem dynamischen Masterplan Patrick Henry Village (PHV) wurde für den 16. Heidelberger Stadtteil eine Rahmenplanung erarbeitet (siehe Drucksache 0079/2020/BV), die eine phasenweise Umsetzungsperspektive aufzeigt. Es wurden vier Umsetzungsphasen skizziert, anhand dieser der Stadtteil entwickelt wird. Aktuell werden zahlreiche Planungen unterschiedlicher Disziplinen für erste Umsetzungen konkreter Maßnahmen im Süden durchgeführt, mit dem Ziel, Flächen im südlichen Abschnitt zu entwickeln und damit eine Besiedlung erster Bewohner Mitte 2024 in PHV ermöglichen zu können.

Als Grundstückseigentümer ist zum aktuellen Zeitpunkt die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) für die Flächen verantwortlich. Das gesamte Gebiet ist umzäunt, der Zugang ist derzeit nur für Berechtigte mit Schlüssel wie zum Beispiel Sportvereine oder mit Zugangskontrollen durch externe Security-Dienstleister, wie beim Impfzentrum, möglich. Zusätzlich separiert sind die Flächen des Ankunftsentrums, das rund ein Drittel der Flächen in PHV belegt. Aufgrund gesetzlicher Sicherheitsvorgaben ist das Betreten dieser Flächen nur für Mitarbeitende oder bei triftigem Grund mit Voranmeldung erlaubt.

Bis auf die Nutzung der Sporthallen durch Vereine, die Nutzung des ehemaligen Supermarktes PX als Ausstellungsort beziehungsweise als Impfzentrum sowie für Einzelveranstaltungen wie dem Metropolink-Festival sind zum jetzigen Zeitpunkt keine Dauernutzungen vorgesehen.

Anbindung Radverkehr

Die Herausforderung in PHV besteht darin, trotz der phasenweisen Umsetzung der Flächenentwicklung, ein adäquates Mobilitätsangebot und adäquate Infrastruktur zu schaffen. Im dynamischen Masterplan sind attraktive Radangebote innerhalb des Stadtteils sowie die Verknüpfungen an benachbarte Stadtteile und das Umland dargestellt. Diese Verbindungen stehen auch im Fokus der ersten Besiedlungsphase der Baufelder B3/B4 ab Mitte 2024.

Aufgrund der beschriebenen, aktuell eingeschränkten Nutzung sowie der bestehenden Umzäunung der Flächen in PHV, welche seitens der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) zwingend bestehen bleiben muss, wird eine Teilöffnung von der BImA nicht unterstützt. Die Verwaltung wird das Radangebot mit dem Erstbezug von Bewohnenden ausweiten. Im Fokus der ersten Besiedlungsphase stehen Radverbindungen Richtung Süden, Norden und Westen. Die Route Richtung Süden bietet eine gute Anbindung nach Sandhausen und Leimen. Sie ist auch die bestehende Radverbindung zwischen dem Impfzentrum sowie dem Stadtzentrum Heidelberg. Die nördliche Route führt über einen bestehenden Landwirtschaftsweg Richtung Eppelheim und bindet an den geplanten Radschnellweg Schwetzingen-Heidelberg an (voraussichtlich ab 2026). Die westliche Route erschließt den in der Nähe gelegenen Kurpfalzhof und führt weiter Richtung Oftersheim, Plankstadt oder Schwetzingen. Die beschriebenen Routen führen auf bestehenden Wegen. Im Rahmen des Feldwege Ertüchtigungsprogramms wird die Qualität der bestehenden Radverbindungen verbessert.

Zudem wird eine östliche Anbindung über den Grasweg, ohne das Ankunftszentrum queren zu müssen, geprüft, welche allerdings aufgrund der Umzäunung des Ankunftsentrums und der Topografie infolge des Brückenbauwerks über der Autobahn keine einfache Umsetzung ermöglicht. Bis zum Brückenbauwerk ist im Grasweg ein separater Geh- und Radweg vorhanden, der eine attraktive Radverbindung darstellen könnte.

Auch die Anbindung an den Stückerweg wurde geprüft. Der Stückerweg weist im Bestand keine explizite Radinfrastruktur auf, Radfahrende können die Fahrbahn nutzen. Dennoch wird zum jetzigen Zeitpunkt eine explizite Ausweisung als Radroute nicht befürwortet. Zum einen liegt die Ein- und Ausfahrt im Kurvenbereich, was die Sichtbeziehungen stark einschränkt. Zum anderen ist der Abschnitt von hohem Schwerverkehrsanteil geprägt, da es die direkte Zuwegung von Lieferverkehren zum Industriegebiet Eppelheim ist, wo unter anderem die Capri-Sun GmbH, die ADM WILD Europe GmbH & Co. KG sowie die Heidelberger Beton GmbH ansässig sind. Da alternative Radrouten vorhanden sind und die angrenzenden Flächen sich zudem nicht im Eigentum der Stadt Heidelberg befinden, wird aktuell ein Ausbau des Radangebots im Stückerweg nicht forciert.

Mit den für die erste Phase umgesetzten Maßnahmen werden auch für die weiteren Entwicklungsphasen attraktive Radrouten geschaffen. Im weiteren Verlauf werden die bestehende Wegverbindungen evaluiert und bei Bedarf ergänzt bis zur finalen Umsetzung der im dynamischen Masterplan aufgezeigten Radverbindungen.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Eine Beteiligung ist nicht erforderlich.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
MO1	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Das Mobilitätskonzept PHV sieht einen verminderten Kfz-Stellplatzschlüssel vor, wodurch die Verkehrsmittel des Umweltverbundes gestärkt werden müssen, um die Nutzung alternativer Mobilitätsformen zu attraktivieren

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet in Vertretung
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Karte - Radanbindung PHV

